

Das Ende eines Mythos

Oscar Feldman ist dafür bekannt, dass er das Leben in vollen Zügen genoss und kein Kostverächter war - insbesondere was die Damenwelt betrifft. Als er im Alter von 78 Jahren an einem Herzinfarkt stirbt, hinterlässt er eine trauernde Fangemeinde, zu denen seine Frau, Schwester und Geliebte eher weniger zu zählen sind. Haben sie doch unliebsame Erinnerungen an den Maler, dessen Kunst hauptsächlich im Porträtieren nackter Modelle besteht. Und doch ist der Schmerz über seinen Verlust so groß, dass der Mythos um seine Person über Jahre hinweg bestehen bleibt. Sechs Jahre müssen vergehen, bis "Feldmans Frauen" die Gelegenheit gegeben wird, ihre Geschichte über den Künstler neu zu erzählen.

Gleich zwei Männer interessieren sich für das Leben von Oscar Feldman. In Biographien wollen sie dem Mann hinter seinen Werken nahe kommen. Doch um den berühmten New Yorker Maler ins richtige Licht zu rücken, suchen sie Witwe Abigail, Schwester Maxine und seine lebenslange Affäre Teddy St. Cloud auf, die zuweilen Tisch und Bett mit ihm teilten. In den Betrachtungen über das Leben des exzentrischen Künstlers lassen sie ihre eigenen Lebensentwürfe, Vorlieben, Eigenheiten, Trüme, Ängste und Wünsche einfließen, sodass Feldmans Lebensgeschichte zu einem Sinnbild für die emanzipierte Frauenwelt wird - die Entmystifizierung eines Mannes, der zeitlebens als Bad Boy der Kunstszene galt und trotzdem ein weicher Kern hinter der harten Schale verbarg.

Kate Christensens Roman "Feldmans Frauen" gerät zu einem (berauschenden) Kaleidoskop an Gefühlen und Eindrücken, das auf jeder Seite ein neues Bild des Lebens entwirft. Feinsinnig, spritzig und mit einer wunderbaren Kunstfertigkeit breitet die US-amerikanische Autorin ein farbenfrohes Porträt aus, in dessen Verlauf die anfänglich blasse Gestalt der Protagonistinnen sich zu einem schillernden, leidenschaftlichen Bildnis der Generationen entwickelt. Ein facettenreicher Roman, dessen Sinn für Originalität, Witz und emotionaler Tiefe auf den Leser eine wahre Sogwirkung ausübt.

Susann Fleischer 03.01.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info